



Trachselwald - Heimisbach

HIE LÄBT'S
HIE FÄGT'S

Info-Zytig

Juli/August 2014

Gemeinderat

Gemeindeverwaltung

Schulpost

Schule

Schwellenkorporation

Kommissionen • Vereine • Organisationen

Veranstaltungen

Gratulationen • Ehrungen

Chiuche-Zyt

Kirchgemeinde



Stammtischgespräche

Eigentlich ist es nicht meine Art, Stammtischgespräche zu kommentieren. Stammtischgespräche ändern wie das Wetter, dem einen ist es zu heiss, dem andern zu kalt oder zu regnerisch. Passiert etwas aussergewöhnliches, wird dies natürlich diskutiert und kommentiert, wenn das Thema an Aktualität verliert, fallen die Gespräche wieder zurück zu den geläufigen Themen wie eben dem Wetter.

Doch ein Thema hält sich nun schon einige Wochen: Der Aufdruck auf wohl den meisten adressierten Kuverts, die wir im Briefkasten vorfinden: *Bitte richtige Adresse dem Absender melden* und anschliessend die korrekte Adresse, bei uns z. B. *Chrummholzbad 117*.

Eine Unverschämtheit sei das und dazu noch uneinheitlich: kein Heimisbacher sagt „Hinder *Schwarzenegg*“, wenn schon dann „*hinger Schwarzenegg*“, „hinder“ sei eine Mischung von Stadtberner- und Oberländerdialekt oder dann müsste es dann auch Nüui heissen und nicht Nülli.....

.... und wenn ich mir so überlege – seit jeher war unsere Adresse Krummholzbad, unsere Drucksachen, die Webseite und E-Mail Adresse beginnen mit K und auch Einträge in versch. Wanderführern beschreiben den Weg ins mit K geschriebene Krummholzbad, sogar die BLS-Bushaltestelle heisst so.

Da fällt mir gerade ein Satz aus dem „*Gebet eines älter werdenden Menschen*“ von Teresa von Avila (1515 – 1582) ein:

"Bewahre mich vor der Einbildung bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen".

Für das nächste Vorwort würde ich mir eine eher "unbekannte" Person wünschen, welche nicht im Gemeinderat, in einem Vorstand oder sonst als Persönlichkeit bekannt ist.

Therese Sommer

P.S. Das heute noch aktuelle, vollständige Gebet finden Sie im Internet mit dem Suchbegriff "Gebet eines älter werdenden Menschen".

Aus dem Gemeinderat

107 3.111 Tageseltern, Tagespflegeplätze

KITA im mittleren Emmental; Bedarfsabklärung

Die mangelnden Betreuungsstunden, die schwierige Suche nach Tageseltern beim Tageselternverein Mittleres Emmental (TEV) und die Planung einer Überbauung in Rüegsau lösten eine Bedarfsabklärung für ein Angebot einer Kindertagesstätte (KITA) aus.

Damit KITA-Plätze bewilligt und subventioniert werden können, braucht es einen Bedarfsnachweis. Die grösseren Firmen im mittleren Emmental und Personen zwischen dem 22. und 40. Lebensjahr erhalten dazu einen Fragebogen. Der Gemeinderat hat beschlossen, bei diesen Abklärungen mitzumachen. Wir ersuchen alle, welche einen Fragebogen erhalten, diesen auszufüllen und zu retournieren. Herzlichen Dank.

3

110 7.600 Feuerwehr

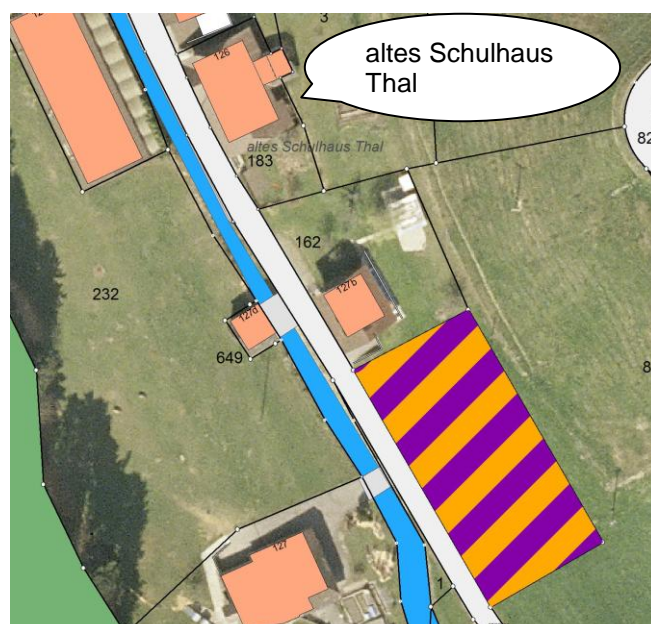
Verwendung Verkaufserlös altes Feuerwehrmaterial

Über den Verkauf des alten Feuerwehrmaterials am 19. April 2014 im Magazin Chramershus wurde in der letzten Ausgabe berichtet. Die Liquidation ergab einen "Erlös" von Fr. **2'520.00**. Nach Abzug des Räumungs- und Versteigerungsaufwandes verblieb ein Betrag von

Fr. 1.520.--. Der Gemeinderat hat beschlossen, diesen zweckgebunden für die Teambildung im Feuerwehrwesen der Gemeinde Trachselwald einzusetzen. Die ordnungsgemässe Verwendung obliegen dem Löschzugchef H.P. Strahm und der Ressortvertreterin Kathrin Scheidegger.

Bauland im Thal

Interessierte an Bauland in der Wohn- und Gewerbezone melden sich bei einem Gemeinderatsmitglied oder auf der Verwaltung. Richtpreis Fr. 50.--/m², Fläche: 13,83 Aren.



Nachhaltige Entwicklung (NE) - Integration der NE in die Gemeindepolitik

Ausgangslage:

Das heutige Leitbild stammt aus dem Jahr 2003. Im April 2010 hat der Gemeinderat an einem ganztägigen Workshop eine Lagebeurteilung nach den Kriterien der Nachhaltigen Entwicklung durchgeführt. Er hat dabei als Instrument den Gemeindeprofilografen (Stärken-/Schwächenprofil) verwendet. In einem Bericht sind die Zustandsfeststellungen (Auswertung nach Indikatoren) und die Zustandswertungen (SWOT-Analyse, Priorisierung, Definition von Handlungsfeldern) enthalten.

2012 hat der Gemeinderat an seiner Klausur das bestehende Leitbild aus dem Jahr 2003 analysiert und Ergänzungen vorgenommen.

Anlässlich einer weiteren Sitzung wurde die Situation in der Gemeinde besprochen und ergänzend beurteilt. Zu einzelnen Themen wurden die wichtigsten Aussagen festgehalten.

Im Januar 2014 hat der Gemeinderat beschlossen, das Leitbild nach den Grundsätzen der Nachhaltigen Entwicklung zu erneuern.

Nach einer Beurteilung mit der externen Beratung und dem Kanton wurde festgelegt, die Arbeiten zu erweitern und mit einer mittelfristigen Massnahmenplanung zu ergänzen.

Projektbearbeitung:

Der Gemeinderat ist zusammen mit einem externen Beratungsbüro an der Arbeit.

In einem nächsten Schritt werden die Kommissionen zu einer Stellungnahme konsultiert.

Anschliessend wird das Projekt der Bevölkerung präsentiert.

Die Arbeiten werden beratend und finanziell unterstützt durch das Amt für Umweltkoordination und Energie (AUE) und durch das Bundesamt für Raumentwicklung, Sektion Nachhaltige Entwicklung (ARE). Wir sind für diese Unterstützung froh und danken bestens dafür.

Das neue Leitbild und die Mittelfristplanung werden nach Abschluss auf der Homepage publiziert.

Der Gemeinderat



TOYOTA

Thal-Garage Fuhrer AG
3452 Grünenmatt



RAV4 **Auto**

Verkauf
Reparaturen aller Marken
Vermietung
Carrosserie und Lackiererei
Waschanlage

www.thal-garage.ch info@thal-garage.ch
Tel. 034 431 17 53



HONDA

Thal-Garage Fuhrer AG
3453 Heimisbach



CB1000RA **Moto**

Verkauf
Vermietung
Service / Reparaturen
Spezialumbauten
Tuning

www.thal-garage.ch moto@thal-garage.ch
Tel. 034 431 17 27

Betreuungsgutschriften der AHV/IV jetzt geltend machen!

Betreuungsgutschriften können die Höhe Ihrer künftigen Rente verbessern

Betreuungsgutschriften werden nicht ausbezahlt, sondern den anspruchsberechtigten versicherten Personen bei der Berechnung ihrer Rente angerechnet.

Anspruchsbegründung (1):

Pflege und Betreuung von verwandten AHV/IV-Rentner/innen mittlerer Hilflosigkeit

Anspruch auf die Anrechnung einer Betreuungsgutschrift haben versicherte Personen, die in gemeinsamem Haushalt **Verwandte in auf- und absteigender Linie oder Geschwister** mit Anspruch auf eine **Hilflosenentschädigung der AHV und IV, der Unfall- oder Militärversicherung von mindestens mittlerem Grad dauernd betreuen**. Ehegatten, Schwiegereltern und Stiefkinder sind Verwandten gleichgestellt (nicht aber Tanten, Onkel, Nichten, Neffen, Cousins/Cousinen oder Pflegekinder). Als hilflos gelten auch Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren, für die Pflegebeiträge der Invalidenversicherung bezogen werden.

5

Anspruchsbegründung (2):

Dauerndes Wohnen in gemeinsamem Haushalt oder in der Nähe.

Die betreute Person muss tatsächlich überwiegend entweder in der gleichen Wohnung, im gleichen Gebäude oder zumindest auf einem benachbarten Grundstück (Stöckli) wohnen. **Als nicht überwiegend in gemeinsamem Haushalt wohnhaft gelten insbesondere Personen, die nur über das Wochenende, in den Ferien oder an Einzeltagen beherbergt werden.** Bei einem Aufenthalt von insgesamt rund 180 Tagen pro Jahr im Haushalt der betreuenden Person besteht indessen Anspruch auf eine Betreuungsgutschrift.

Seit 2012 können Betreuungsgutschriften neu auch dann angerechnet werden, wenn die pflegebedürftige Person in der Nähe wohnt.

Bedingung: Die pflegende Person wohnt nicht mehr als 30 Kilometer von der pflegebedürftigen Person entfernt oder braucht nicht länger als eine Stunde, um den entsprechenden Weg zurückzulegen.

Der Anspruch ist jährlich geltend zu machen

Eine Betreuungsgutschrift kann bis zum Erreichen des AHV-Alters der betreuenden Person **jeweils am Ende eines Kalenderjahrs** bei der AHV-Zweigstelle der Wohnsitzgemeinde mit amtlichem Formular geltend gemacht werden. Dieses ist sowohl von der/den betreuenden Person/en als auch von der betreuten Person zu unterzeichnen. Dem Antragsformular sind alle sachdienlichen Unterlagen, wie Kopie des Familienbüchleins oder der Niederlassungsbewilligung, beizufügen. Bei mehreren betreuenden Personen wird die Gutschrift zu gleichen Teilen aufgeteilt. Bei verheirateten Versicherten wird die Betreuungsgutschrift während der Ehejahre immer je hälftig geteilt. Werden Betreuungsgutschriften nicht innerhalb von fünf Jahren geltend gemacht, so ist der Anspruch verfallen; er wird für die Rentenberechnung nicht mehr berücksichtigt.

Anspruchskonkurrenz zwischen Betreuungs- und Erziehungsgutschriften

Es kann nicht gleichzeitig Anspruch auf eine Erziehungsgutschrift und eine Betreuungsgutschrift geltend gemacht werden. **Für betreuende Personen mit Kindern unter 16 Jahren geht der Anspruch auf Erziehungsgutschriften vor;** Betreuungsgutschriften können somit keine mehr angerechnet werden.

Auskünfte

www.akbern.ch oder bei der AHV-Zweigstelle Trachselwald, wo Sie auch kostenlos Merkblätter und Formulare beziehen können.

Ausgleichskasse des Kantons Bern / AHV-Zweigstelle Trachselwald, c/o Gemeindeverwaltung Trachselwald, 3453 Heimisbach, 034 431 26 01

Fotowettbewerb

Freude herrscht!

Entgegen der ursprünglichen Festlegung, nur ein ausgewähltes Foto zu veröffentlichen (man ging wohl von einem Grossandrang aus), finden Sie hier die vier eingesandten Bilder.



Schlosshafter Sonnenuntergang



Zwischen Erde und H.



10 vor 10



Familie Vogel

Baugesuche

Seit der letzten Bekanntgabe gingen folgende Baugesuche ein:

Name, Vorname	Adresse	Vorhaben
Hofer Ursula	Hämlismatt	Dachsanierung/-umbau
WG Brandsite-Fälbe	Fälbe-Brüschhüsli	Einbau Betonfahrspurplatten
Geissbühler Hans und Rosa	Liechtguethaule	- Sanierung Mistplatz - Erweiterung/Aufstockung Remise
Fuhrer Fritz	Thal	- Sanierung Wohnung - Anpassung Werkstatt
Liechti Alfred	Chramershus	Erweiterung Abstellplatz für PW

Geschenkabo

Bestellen Sie doch für "Heimweh-Trachselwaldner oder -Heimisbacher" oder andere Interessierte ein Geschenkabonnement!



Bestelltalon für 6 Ausgaben:

Zustelladresse:

Name

Vorname

Adresse

PLZ

Ort

Land

Rechnungsadresse:

Name

Vorname

Adresse

PLZ

Ort

Telefon

Kosten: 25.- pro Jahr, inkl. Versand (Auslandsendungen nach Absprache).

Senden Sie den Talon an:

Gemeinde Trachselwald, Info-Zytigabo, Chramershus, 3453 Heimisbach
 Oder per Mail an gemeinde@trachselwald.ch **Betreff:** Info-Zytigabo

1. August-Feiern

In unserer Gemeinde gibt es ja keine offizielle 1. August-Feier, aber doch einige Orte, wo ein Feuer gemacht und gefeiert wird. Gerne möchten wir für das nächste Jahr die Standorte in der Info-Zytig bekanntmachen. Wir danken allen Kontaktpersonen, wenn sie uns Datum, Zeit, Ort und allfällige "Bedingungen" mitteilen. Selbstverständlich wollen wir damit nicht in private, geschlossene Familienfeiern eingreifen. Sie bestimmen, ob weitere TeilnehmerInnen erwünscht sind.

Wir hoffen dadurch auf interessante Begegnungen.

Das Redaktionsteam

8

Berufsabschlüsse

Unter den Gratulationen erwähnen wir gerne die verschiedenen Berufs- und Studienabschlüsse. Dazu ersuchen wir alle, uns die erfolgreichen Personen zu melden.

Ortskorrespondentin

Der Gemeinderat hat als neue Ansprechperson und Ortskorrespondentin gewählt: **Leona Pavlisova**. Die Vereine sind aufgerufen, ihre Konzerte und Veranstaltungen rechtzeitig an Leona Pavlisova zu melden, damit die Berichterstattung termingerecht erfolgen kann.

Wer hat den schönsten Garten?

Unter dieser Rubrik erwarten wir Ihre Fotos bis Ende September 2014 (n.meister@trachselwald.ch).

	Armin Gfeller GmbH 3453 Heimisbach
	● Lebensmittel ● Frischprodukte Wer weiter denkt – kauft näher ein! Für Fein's u Günschtig's bruuchsch nid wiit sparsch Bänzin u ou viu Ziit Mir biete öich paar tuusig Sache und hie und da ou öppis ds lache Mir föie üs uf öie Bsuech 034 431 11 55 Mail: minu.thal@bluewin.ch

Ausgabe 47

HEIMISBACHER SCHULPOST



Juni 2014

Inhalt

Informationen zum Schulbetrieb
Personelles
Verschiedenes

9

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,
liebe Heimisbacherinnen und Heimisbacher

langsam aber sicher neigt sich das Schuljahr dem Ende zu und auch meine Tätigkeit als Lehrerin und Schulleiterin hier in Heimisbach. Somit ist es für mich auch an der Zeit, noch ein bisschen zurückzuschauen und Revue passieren zu lassen.

Im August 2003, bei einer extremen Hitzewelle, habe ich im Schulhaus Thal mit einer 4./5. Klasse gestartet. Es war so heiss, dass wir uns ab und zu im Brunnen auf dem Schulhausplatz abkühlen mussten, und zudem haben wir selber Glace hergestellt um auch so zu einer Abkühlung zu kommen. In den letzten Tagen herrschten schon fast wieder die gleichen Temperaturen wie vor 11 Jahren. In diesen 11 Jahren habe ich viele schöne Erlebnisse hier im Heimisbach gemacht. Ich denke an die Landschulwochen, mehrmals im Berner Oberland und einmal unterwegs mit Maultieren, an Schulreisen, an den Thalmärit mit den selber gepflanzten Kürbissen, an unser Waldjahr, an die Projektwochen mit den unterschiedlichsten Themen und an unsere Kinoabende im Schulhaus zurück, aber auch an die vielen Schulstunden, in welchen wir geschrieben, gerechnet, gezeichnet und geschwitzt haben. Die Unterrichtszeit mit den Kindern habe ich sehr genossen, es war eine wunderbare Zeit! Im März 2012 habe ich dann zusätzlich die Leitung der Schule Heimisbach übernommen. Ich musste mich in die verschiedensten Unterlagen einarbeiten, konnte sehr viel lernen und bin vielen Herausforderungen begegnet. Glücklicherweise kannte ich den Schulbetrieb schon und hatte im Team, wie in der Schulkommission eine sehr gute Unterstützung, dafür bin ich ausserordentlich dankbar. Auch den Eltern möchte ich ganz herzlich für das Vertrauen, die Mithilfe und die Offenheit danken.

Nun führt mein Weg weiter, ich bin aber sicher, dass ich ab und zu wieder einen Abstecher in den Heimisbach machen werde und freue mich auf alle weiteren Begegnungen.

Ursula Rufenacht Kuoni
Schulleitung

Schuljahr 2014/15

Montag, 11. August 2014

Schulstart für alle Kindergarten- und Schulkinder, Details folgen noch

Donnerstag, 14. August

Gemeinsamer Start mit allen Kindern in das neue Jahresthema KUNTERBUNT!

Diese zwei Termine sind bereits bekannt, aber auch schon andere Aktivitäten sind geplant. Es werden neue Gotten und Göttis gesucht, ein Pausenkiosk wird betrieben, Klassenbilder werden gemacht, Geburtstage gefeiert, vielleicht finden schon die ersten Schulreisen statt und natürlich wird man im Wasen wieder einen Sporttag machen.

Ich wünsche allen einen guten und KUNTERBUNTEN Start ins neue Schuljahr und viel Spass und Freude!

10

Stand Schulhausumbau Kramershaus

Als erste Etappe wurde der Umbau der ehemaligen Posträumlichkeiten in Angriff genommen. Diese werden von der Schule neu als Musik- und Handarbeitszimmer genutzt. Ein wichtiges Element dabei ist die neue Deckenverkleidung, die vor allem als Schallschutz zum darüber liegenden Kindergarten wirkt. Auch erhielt der Raum neue Einbauschränke zum Verstauen der zahlreichen Handarbeits-Materialien und einen neuen Bodenbelag aus Linoleum. Die Renovation der Toilette und der Einbau eines Lavabos im Handarbeitsbereich runden die Umbauarbeiten ab. Aus dem ehemaligen Musikzimmer und dem Handarbeitszimmer im Schulhaus wurde das bestehende Mobiliar übernommen. Der neue Raum konnte dem Schulbetrieb bereits übergeben werden.



Neues Handarbeits- und Musikzimmer in der ehemaligen Post

**Informationen
zum Schulbetrieb**

Im Schulhaus wurde als nächstes der Umbau des nun frei gewordenen Handarbeitszimmers gestartet. Dieser Raum wird ab dem neuen Schuljahr als Klassenzimmer für die jüngsten Schüler der ersten und zweiten Klasse genutzt, die aus dem Schulhaus Thal ins Kramershaus zügeln. Die Arbeiten laufen wie geplant und einem Bezug der Räumlichkeiten während der Sommerferien sollte somit nichts im Wege stehen. Damit für Kleider und Schuhe genügend Platz vorhanden ist, werden im Gang vor den Klassenzimmern zusätzliche Garderobenplätze eingebaut. Neben dem neuen Schulzimmer entsteht auf demselben Stockwerk zudem ein separater Gruppenarbeitsraum.

11



Neues Schulzimmer für die 1./2.Kl. im Schulhaus Kramershaus

Im ehemaligen Musikzimmer entstehen nun die neuen Lehrerarbeitsplätze und ein separater Raum der für die Logopädie und den IF-Unterricht genutzt wird. Diese Arbeiten werden während der letzten Umbauetappe in den Sommerferien abgeschlossen.

Die Schule Heimisbach freut sich auf den Bezug der neuen Räumlichkeiten und bedankt sich bei allen Beteiligten für die termingerechte Umsetzung des Umbauprojekts.

Marc Friedli
Mitglied der Schulkommission

Personelles

Neue Lehrpersonen im neuen Schuljahr 2014/15

Auf das neue Schuljahr wird es an der Schule Heimisbach ziemlich viele Wechsel beim Personal geben. Dies habe ich in der letzten Schulpost schon mitgeteilt. In dieser Ausgabe stellen sich die neuen Lehrpersonen gerade selber vor.

**Sabine Ryser, Flötenunterricht und IF an der Mittelstufe**

Bim Blick id Steue-Usschriibige isch mir sofort ufgfaue: „Schulhaus Kramershaus, Heimisbach“. Dermit si mini Gedanke über 25 Jahr zrügg id Vergangeheit gwanderet. I ha viu i Heimisbach id Ferie dörfe gah. Dert hani die stotzige Site bim häufe höiie u bschütte glehrt kenne, bi mitgloffte ad Viehschou u ha viu schöni Stunge im Waud u ufem Hof verbrunge...

Aber itz zrügg id Gägewart: Mi Name isch Sabine Ryser, i bi ds Mami vo zwöine Ching im Auter vo 2 u 5 Jahr u wohne ds Zollbrück. Ide letschte 14 Jahr bini vorwiegend a mehrklassige Ungerstuefene Klasse- oder Teilpenselehrerin gsi.

Äs isch schön, dass mi mini Zuekunft wieder i Heimisbach bringt. Im Schueuhuus Chramershuus wirdi i erschter Linie ar 5./6. Klass mitwürke u no mit de Flötegruppene musiziere. I fröie mi uf miner nöiie Ufgabe u verblibe mit fründläche Grüess
Sabine Ryser

Susanna Mäder, Logopädin

Nach den Sommerferien werde ich die Stelle als Logopädin bei Ihnen in Heimisbach übernehmen. Ich freue mich sehr darauf und bin gespannt auf die Arbeit mit den Kindern und die Kontakte mit Ihnen und den Lehrkräften.

In den vergangenen zehn Jahren arbeitete ich an der Sprachheilschule Wabern als Lehrerin und Logopädin. Meine Logopädie-Ausbildung schloss ich im Jahre 2002 in Freiburg ab. Danach sammelte ich meine ersten Erfahrungen an Sprachheilambulatorien verschiedener Schulen.

Ich wohne in Bolligen und werde voraussichtlich jeweils am Montagmorgen für drei Lektionen nach Heimisbach kommen und für die Kinder und Sie da sein.

Neben der Anstellung bei Ihnen übernehme ich im Sommer auch die Logopädie-Therapien an den Schulen in Sumiswald-Wasen und Trubschachen.

Bei Fragen und Anliegen dürfen Sie gerne mit mir Kontakt aufnehmen. Auch ich werde mich bei Bedarf bei Ihnen melden.

Sie erreichen mich unter der Nummer **079 135 24 70** oder per Mail susanna.maeder@schulen.sumiswald-wasen.ch

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit und grüsse Sie freundlich

Susanna Mäder

Personelles

**Tae Woodtli, Schulleitung
und Mathunterricht an der 1./2. Kl.**

Die Schulkommission und die Lehrkräfte wählten mich ab August 14 zur neuen Schulleiterin an Ihrer Schule. Ich freue mich sehr, auf diese neue Herausforderung und möchte mich zuallererst für das mir entgegengebrachte Vertrauen danken.

Seit einigen Jahren unterrichte ich im Schulkreis Lauperswil. Zuerst als Teilpen-
senlehrkraft an der 5.-9. Klasse auf der
Moosegg, danach als 1./2. Klasselehrerin in
Lauperswil Dorf. Im vergangenen Herbst begann ich die Aus-
bildung „Schulen leiten und führen“ an der PH Bern, die ich
Ende August 14 abschliessen werde. Da ich an der 1./2. Klas-
se den Mathematik-Unterricht erteilen werde, bleibe ich wei-
terhin in Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern. Das freut
mich sehr. So werde ich mit der Zeit alle Kinder und Jugendli-
chen kennen, was mir sehr wichtig ist. Sind sie doch die
Hauptpersonen, um deren optimale Förderung es schlussend-
lich geht!

Wie Sie auf dem Foto erkennen können, sehe ich nicht wie
eine typische Emmentalerin aus! Geboren bin ich in Südkorea.
Mit 6 Jahren kam ich mit Hilfe von „Terre des hommes“ in die
Schweiz, wo ich dann nach zwei weiteren Jahren von einer
Schweizerfamilie adoptiert wurde. Aufgewachsen und zur
Schule bin ich im Raum Kirchberg. Ich besuchte das LehrerIn-
nenseminar für 2 Jahre in Langenthal und wechselte dann an
die NMS in Bern, wo ich die Ausbildung auch abschloss. An-
schliessend folgten meine „Ausprobierjahre“ in welchen ich
einerseits unterrichtete, an der Uni Bern Psychologie studierte
(ohne Abschluss) und als Kursleiterin im Asyl- und Flücht-
lingsbereich arbeitete. Es folgten ein paar Jahre als Familien-
frau. Ein einschneidendes Ereignis dabei stellte die Geburt
unseres dritten Kindes dar, das mit einem Down-Syndrom auf
die Welt kam. Seit 10 Jahren wohnen wir in Goldbach.

Ich hoffe, dass ich mit diesem kurzen Brief mich Ihnen ein
bisschen näherbringen konnte. Nun freue ich mich, Sie liebe
Bewohnerinnen und Bewohner und Heimisbach kennen zu
lernen und an Ihrer Schule zu wirken.

Ich wünsche Ihnen einen „gfreuten“ Sommer!

Freundliche Grüsse, Tae Woodtli

Eveline Barandun, IF an der 7. – 9. Kl.

Stets offen und neugierig,
verwurzelt mit der Heimat,
reise ich um die Welt;
liebe besonders das Tanzen,
und die Verschiedenartigkeit
von Mensch und Natur.



Verschiedenes

Bilder von der Projektwoche



14



Telefon
E-Mail
Homepage

Copyright

Schulhaus Kramershaus, Lehrerzimmer
Schulhaus Thal, Lehrerzimmer
Kindergarten Kramershaus

034 431 32 15
034 431 17 23
034 431 47 67

E-Mail Schule Heimisbach
Homepage

schule@heimisbach.ch
www.schule-heimisbach.ch
© Schule Heimisbach, Juni 2014

Bachverbauungen



Durchlass
und Ver-
bauungen
im Liechtguet-
grabe



**WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.**

Ramseier AG

Ramseier AG Gebäudetechnik
Lützelflühstrasse 12 · 3452 Grünenmatt

„WEISCH NO ... ?“

... heisst die neue Rubrik in unserer Info-Zytig. Wir werden in unregelmässigen Abständen Interviews mit älteren Bewohnern unserer Gemeinde führen, um mehr von früher zu erfahren ...

Am 11. April 2014 haben wir uns mit Käthi Fankhauser-Sommer sowie mit Johann und Dori Lanz aus dem Dorf Trachselwald getroffen, um mit ihnen über die „gute alte Zeit“ zu sprechen:

Redaktionsteam (RT):

Käthi Fankhauser-Sommer (KF)

Dori Lanz (DL)

Johann Lanz (JL)

16

RT: *Seit wann lebt ihr im Dorf Trachselwald?*

KF: Ich bin durch meine Heirat 1962 nach Trachselwald gekommen.

JL: Ich bin hier geboren und im Gasthof zur Tanne Trachselwald aufgewachsen.

DL: Durch meine Verlobung mit Johann bin ich 1962 ins Dorf gekommen.

RT: *Was hat sich im Laufe der Jahre im Dorf Trachselwald verändert?*

KF: Früher wurden im Dorf – zum Teil bis Ende 20. Jahrhundert - viele handwerkliche Berufe ausgeübt: Sattler (Bernhard Kari), Schmid (Aeschbachers), Schneider (Lüthi), Weissnäherin (Dubach Marie, sie war die Schwester von Dubach Jakob)



Das Dorf mit Blick vom Schloss in den 40er Jahren, Foto Verena Fankhauser

RT: *Was machte eine Weissnäherin genau?*

KF: Eine Schneiderin näht Kleider – eine Weissnäherin machte vor allem Herrenhemden, Unterhemden, Leintücher und Bettwäsche.

DL: Damals kaufte man noch eine Aussteuer, wenn man geheiratet hat und diese wurde von der Weissnäherin hergestellt.

- KF:** Ein Duzend von allem (Leintücher, Unter- und Oberleintücher, Decken, Anzüge ...) musste man schon haben um zu heiraten!
- DL:** Man hatte damals noch keine Waschmaschinen, also hat man die Wäsche zusammengespart, bis sich eine Wäsche lohnte.
- KF:** Wir hatten im Dorf einen Weber (Zedi – im Haus, das von Eggimans abgerissen und neu gebaut wurde).
- RT:** *Ja, im Chrigihaus, wo Lina Käser wohnte, hatte es wahrscheinlich auch einen Webkeller: im unteren, gemauerten Teil des Hauses befindet sich ein Eingang und ein Zimmer, welches wahrscheinlich als Webzimmer genutzt wurde.*
- KF:** Dann gab es im Dorf natürlich einen Bäcker
- DL:** Ich erinnere mich gut daran, zuerst Familie Lüthi, dann Familie Schürch!
- KF:** Und wir hatten einen Tierarzt – Neuenschwander hiess er
- DL:** In der alten Post?
- KF:** Ja genau
- JL:** und einen Wirt und unseren Werkzeugbau, welchen wir 1974 in Betrieb genommen haben
- DL:** und nicht zu vergessen die Lädeli.
- KF:** Ja, das waren ja alles Händler, früher sagte man Negoziant.
- DL:** Zum Beispiel die Familie Leuenberger.
- KF:** In der Bäckerei verkauften sie auch noch andere Lebensmittel
- DL:** und unten im Ramseierhaus war ebenfalls ein Lebensmittelladen.
- KF:** Im Chrigihaus war auch noch ein Drechsler und es wurde zum Teil auch geschreinert. Ganz früher war doch da eine Metzgerei, welche von der Tanne gebraucht wurde – das haben die jetzigen Besitzer herausgefunden. Die Metzgerei besteht immer noch: im hinteren Teil des Hauses befand sich diese.
- JL:** Später wurde dann in der Tanne "gemetzget" – z.B. Notschlachtungen – ich erinnere mich noch gut daran.
- KF,DL,JL:** ... eigentlich war in unserem Dorf praktisch alles vorhanden was nötig war.
- JL:** Der Vater von Fritz Grossenbacher (ist kürzlich verstorben) war Störenmetzger.
- KF:** – Genau, das war auch ein Beruf – ich war mir nicht mehr sicher ob es einen solchen gab.
- KF:** Im Chlöstlerli wurde geschreinert und wir hatten auch einen Briefträger und Posthalter: Alfred Müller. Frau Müller machte das Büro (Posthalterin) und Alfred hat die Post ausgetragen. So war es dann später auch bei Grossenbachers unten im Dorf. Walter hat die Post vertragen und Marti machte den Schalter und das Büro. So - das sind erstmal die handwerklichen Berufe.
Nicht zu vergessen sind natürlich die Landwirte. Wir hatten damals drei grössere Betriebe: das Mosimann-Heimet / das Fankhauser-Heimet und das Dubach-Heimet (Dubach dann Rothenbühler, da wo jetzt Familie Flückiger ist)
- JL:** und das Schlossgut, das war auch eines der grösseren Heimet.
- RT:** *Da wo die Post war – da war doch auch ein Bauernbetrieb?*
- KF:** Das Haus ist anfangs des 20. Jahrhunderts abgebrannt. Das war auch ein Bauernbetrieb – allerdings nur ein kleiner.
- JL:** Die Tanne hatte neben dem Restaurant auch einen Landwirtschaftsbetrieb
- KF:** und Grossenbachers im Gässli waren auch Landwirte.
- KF:** Da wo der Weber war, wurde auch „puret“ - so wie auch in der Schmitte ... und Reber Chrigi war auch Kleinbauer. Da war das Schlossgut – und hinten im Chlöstlerli hatten Aeschbachers auch Kühe

RT: *und im Sigristenhaus im Chlösterli sicher auch – da ist ein Stall und eine Auffahrt*

JL: und die beiden Haslimatten waren ebenfalls Bauernbetriebe.

KF: Also man kann zusammenfassen: es gab im Dorf 10 Landwirtschaftsbetriebe! Trachselwald ist so ein kleines Dorf und war so unglaublich vielseitig

DL: Jeder war eigentlich Selbstversorger.

KF: Man sollte noch erwähnen, dass es neben den handwerklichen Berufen auch noch die Staatsbeamten gab: „die Herren vom Schloss und von der Amtsschreiberei“ und der Pfarrer.

DL: Es gab sowohl eine Amtsschaffnerei wie auch eine Amtsschreiberei.

RT: *Was war der Unterschied?*

DL: Die Amtsschreiberei war das Betreibungs- und Grundbuchamt / die Amtsschaffnerei war das Inkassobüro für die gesamten Steuern des Amts Trachselwald – bis zum 10. Januar des Jahres konnten die Steuern auf die Gemeindeschreiberei bezahlten werden – und was bis da nicht bezahlt wurde, wurde an die Amtsschaffnerei überwiesen. Dort habe ich gearbeitet – im hinteren Büro.

RT: *Der Amtsschreiber hat ja auch dort gewohnt - wofür war er zuständig?*

DL: Für beides – er war der Chef. 1969 wurde das ganze Steuerinkasso nach Bern verlegt - dann war da nur noch die Amtsschreiberei (Grundbuchamt).

KF: Im Schloss waren das Statthalteramt, das Gericht, das Betreibungsamt und der Polizeiposten.

DL: Dort war auch das Untersuchungsgefängnis für diejenigen die eine kurze Strafe oder Busse bis 30 Tage absitzen mussten.

RT: *Da war doch jeweils eine weisse Fahne auf dem Schloss, wenn das Gefängnis leer war .. als Kind hat uns das immer sehr beeindruckt!*

JL: Wir hatten einen Regierungsstatthalter sowie einen Gerichtspräsidenten,

DL: es war ja das „Amt Trachselwald“!

KF: Als im Schloss alles weg kam – das war sehr schlimm - das nahm dem Dorf fast die Lebensader.

KF: Es gab also früher rund 20 Berufe im Dörfli. Heute haben wir keine grosse Vielfalt mehr.

DL: Die Post ging weg

KF: und wir haben auch keine Läden mehr,



Luftaufnahme um ca. 1950 vom Dorf Trachselwald, Foto Verena Fankhauser

- RT:** *wobei man muss sagen, dass es sich nicht in der Anzahl der Leute verändert hat – aber es hat sich in dem Sinn verändert, dass es kein Gewerbe mehr gibt – die meisten arbeiten auswärts.*
- DL:** Doch die Leute sind hier geblieben – verglichen mit anderen Orten, wo viele abwandern, sind wir in einer guten Situation.
- KF:** Ja, wir haben keine Abwanderung sondern wir haben auch wieder Zuwanderung.
- DL:** Früher hatten wir hier keinen ÖV und die Kinder mussten nach Grünenmatt und Sumiswald zur Schule. Aber die Leute sind trotzdem hier geblieben.
- JL:** Damals ging man halt noch zu Fuss zur Schule, zum Bahnhof und zum Einkaufen.
- DL:** Jetzt haben alle ein oder zwei Autos und der ÖV kann benutzt werden.
Früher haben sich die Dorfbewohner in der Bäckerei oder in der Post getroffen.
- JL:** Jetzt es gibt keine Orte mehr, wo man sich begegnet.
- KF:** Ja, das ist sehr schade – früher wenn man zu Leuenbergers, zu Ramseier, zum Bäcker oder zur Post ging – irgend jemandem ist man immer begegnet – jetzt sieht man sich kaum mehr.
- DL:** Man ging zu Fuss durchs Dorf und sah sich – heute fährt man nur noch mit dem Auto durchs Dorf.
- KF:** Wir im Unterdorf sehen die Oberdörfler nur mit dem Auto vorbeifahren
- DL:** und wir kennen die Unterdörfler kaum.
- KF:** Es ist schon eine Verarmung - der Zusammenhang war früher wesentlich besser – nicht nur punkto Begegnungsorte – die Frauen haben z.B. zusammen gestrickt – man hat sich im Pfarrhaus getroffen. Wir haben auch für andere geflickt.
- DL:** Genau gestrickt und geflickt haben wir zusammen. Das Zusammensein unter den Dorffrauen war eine sehr schöne Zeit.
- JL:** Wir hatten auch einige Dorf-Originale.
- KF:** Genau: Käser Lina, Schmitte-Gödeli und Chlösterli-Tönu.
Schmitte Gödeli war ein Angestellter in der Schmitte bei Aeschbachers - der konnte alles.
- JL:** Er konnte Pferde beschlagen und schmieden.
- KF:** Wenn man etwas zum Flicker hatte, rief man einfach den Schmitte-Gödeli.
- JL:** Er hat auch Wasserleitungen erstellt oder geflickt.
- RT:** *Ein weiteres Original war natürlich auch der Chlösterli Tönu, der Sigrist von der Kirche Trachselwald.*
- JL:** „Tschätter-Pöm“ wurde er auch genannt.
- KF:** Er hat ja das elektrische Kirchengeläut erfunden
- DL:** und die Beleuchtung vom Schloss hat er installiert. Der Statthalter hat es damals wieder wegnehmen lassen, der Betrieb kostete den Staat angeblich zu viel.
- KF:** Der Chlösterli-Tönu war ein Konstrukteur und Erfinder.
- RT:** *Bevor das elektrische Kirchengeläut installiert wurde, wir können uns gut erinnern, haben wir als Kinder jeweils beim Läuten der Kirchenglocken geholfen– das war noch in der Unterschule.*
- DL:** An Silvester hat man doch das alte Jahr ausgeläutet – wir waren jahrelang dabei – und dann hat man das neue Jahr wieder eingeläutet. Man nahm eine Flasche Weisswein mit und hat sich dort im Turm zugeprostet ...!
- JL:** Auch ich habe als Kind beim Glocken läuten geholfen. In der Unterschule durfte ich die kleinste Glocke ziehen – in der Mittelschule die zweitkleinste – etwa 3 Jahre später die Mittagsglocke und in der 9. Klasse dann die grosse Glocke – da war ich sehr stolz – und es gab 20 Rappen Lohn - damals war ein Zwänzgi noch einen Franken wert .. Dann kam das elektrische Geläut - das war damals eine grosse Erfindung.

KF: Ein anderes interessantes Thema ist sicher auch die Wasserversorgung. Eigentlich gab es schon mit dem Dorfbrunnen eine kleine Wasserversorgung die 1867 für die Häuser um die Kirche gegründet wurde. Damals wurden Anteilsscheine vom Dorfbrunnen verkauft. 12 Anteilhaber gibt es heute noch – diese sind im Grundbuch eingetragen: Schmitte / Heinigerhaus / Scheideggers / Käthi Fankhauser / Mosimann-Heimet / alte Post / Ramseierhaus / Zürcherhüsli / Leuenbergerhaus und Tanne. Dies war die erste kleine Wasserversorgung vom Dorf. Wer Anteilsscheine hatte, konnte Wasser holen, Tiere tränken etc. Wer keine eigene Quelle hatte wurde Anteilhaber. Die Dorfbrunnen-Genossenschaft besteht heute noch.

Gemeinsames Fazit aus diesem sehr spannenden Gespräch: Als Dörflier hat man immer das Gefühl, man sei eher eine Enklave und gehöre nicht so dazu. Dadurch das alles weg ging, hat das Dorf an Bedeutung verloren ... Man ist nur noch das „Dörfli“ ... dafür aber das schönste! Eigentlich leben wir - zum Glück - noch in einer heilen Welt!!

Wir danken allen Beteiligten herzlich für das angeregte Gespräch!



Dori Lanz

Johann Lanz

Käthi Fankhauser

PWI Liechguetgrabenstrasse – Beginn der Arbeiten (Vorinformation)

Die Strassensanierung im Liechtguetgrabe, ab Anfahrt Liechtguetbach, ist in der Planung. Der Auftrag konnte an die Gebr. Frank AG vergeben werden. Der Beginn der Arbeiten wird voraussichtlich im August/September 2014 sein. Die Bevölkerung vom Liechtguetgrabe wird frühzeitig über die Verkehrserschwerungen/-sperrungen informiert. Wir danken im Voraus für das Verständnis.

Die Strassenkommission

Skiclub Trachselwald am Gotthelfmärit 2014 in Sumiswald

von Beat Bieri

Nach langen, intensiven Vorbereitungen, waren wir am 14. Juni 2014 pünktlich zum Start des Gotthelfmärits mit unserem Stand 95 bereit. Natürlich mit Skidekoration fast aus der Zeit von Jeremias.

Der eine Teil des Teams hat sich in Gotthelfkleider „geworfen“ und die rund 220 Kilo Röstli, die Merängge und die Getränke verkauft und die Röstli am Stand mit einer riesigen Bratpfanne direkt vor Ort vorbereitet, Nidle „gschwunge“ und Most „useglah“. Der andere Teil hat die natürlich grössere Menge an Röstli im Hirschen vorbereitet und stilgerecht für Nachschub gesorgt.

Es hat alles super geklappt und am Schluss blieb nur noch eine kleine Menge übrig, welche gerade super als Stärkung für das Team vom Abbau gedient hat.

In diesem Umfang ist das natürlich sehr wichtig für die Existenz des Skilifts in Trachselwald, kann doch so wenigstens ein Teil der Kosten wie z.B. Versicherung bezahlt werden.

In diesem Sinne auf viel Schnee im nächsten Winter...



Trachtengruppe Heimisbach ladt i zum



1. AUGUST BRUNCH

22

**Uf äm Landw. Betrieb Schloss Sumiswald
9.00 bis 13.00 Uhr**

Zur Ungerhautig: Jodlerklub Sumiswald & Schwyzerörgeler

Mir biete a: **Warmi Hamme, Röschti, Spiegueier, Brot u Züpfe,
Anke, Confitüre, auergattig Chäs, Ziger u Joghurt**

Äs choschtet: Erwachsene Fr. 24.--
Ching & Jugendlechi, 7 - 15-jährig Fr. 10.--

Zum Dessär: **Verchoufe mir gärn verschideni, säubermächti Turte**

Dir finget üs: Ab äm Forum Sumiswald (Richtig Wasen, rächti Site), isch dr Wäg
zum Landwirtschaftsbetrieb Schloss Sumiswald signalisiert

Reservation: Müglech bir Heidi Aeschbacher
Telefon: 034 431 32 43 oder Mobile: 079 740 90 65
Mail: aeschbacher-brandsite@bluewin.ch

Maibummel Frauenverein

von Susanne Rothenbühler

Dieses Jahr wurde der Maibummel vom Frauenverein Heimisbach-Trachselwald organisiert.

Am Freitag, 16. Mai 2014, um 19:15 Uhr trafen sich 15 Mitglieder, des Frauenvereins Heimisbach-Trachselwald und Lützelflüh, im Krummholzbad.

Um nach dem Marsch im Restaurant Krummholzbad einen Imbiss geniessen zu können, bestellten wir diesen als erstes und starteten danach die Wanderung Richtung Steinweid. Anschliessend weiter nach Schönenthül, Harentegg, Jöhrberg, weiter den Kirchberg hinunter nach Kramershaus und wieder zurück ins Krummholzbad, wo eine gutes Essen auf uns wartete.

Die Naturschönheiten während den Eineinhalb Stunden Wanderung waren atemberaubend. Das Wetter war leicht windig, aber die Abendsonne liess die Bergwelt erstrahlen. Beim gemütlichen Zusammensein wurde dieser Abend ausgeklungen.

Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden.



Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

Raiffeisenbank Unteremmental
Hauptsitz in Lützelflüh
Geschäftsstellen
in Huttwil, Wasen und Heimisbach
www.raiffeisen.ch/unteremmental

RAIFFEISEN

Juli 2014

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Sa 5. 18:00	Daheimgebliebenen-Abend	OVTH
Sa 12. 18:00	Verschiebedatum Daheimgebliebenen-Abend	OVTH
Mi 23.	3. Manöverwochen im Bärensaal	Rest. Bären Heimisbach

August 2014

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Fr 01. 09:00	1. August Brunch Trachtengruppe	Trachtengruppe
Sa 09. 10:00	Sommerfest	
Mi 13.	Bärenwanderung mit Aschi	Diverse
Do 21. 18:30	Obligatorisches Programm	Schützengesellschaft
Sa 23. 10:00	Fyre mit de Chlyne	Kirchgemeinde
Do 28. 20:00	Präsidentenkonferenz	Diverse
Do 28. 19:00	Vorschiessen Ausschieszen	Heimisbach, Schützengesellschaft

September 2014

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Sa 6. 14:00	Ausschieszen	Heimisbach, Schützengesellschaft
So 7. 10:30	Führung und Konzert	Schweizer Zither-Kulturzentrum
Sa 13. 08:00	47. Simon Gfeller Gedenkwanderung	Samariterverein Heimisbach
So. 14. 08:00	47. Simon Gfeller Gedenkwanderung	Samariterverein Heimisbach
Mi 17. 20:00	HV Gemischter Chor Dürrgraben	Gemischter Chor
So 21. 09:30	Betttagsgottesdienst mit Abendmahl	Kirchgemeinde

Oktober 2014

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Fr 3. 20:00	Nothlerferkurs	Samariterverein
Sa 4. 08:00	Nothelferkurs	Samariterverein
So 5. 10:00	Schlusshornussen für jedermann	Hornussergesellschaft
So 5. 10:30	Führung und Konzert	Schweizer Zither-Kulturzentrum
Sa 18. 20:00	Lotto der MG Grünenmatt	MG Grünenmatt
So 19. 14:00	Lotto der MG Grünenmatt	MG Grünenmatt
Do 23. 19:30	Lesung aus dem Werk von Peter Rosegger	Chr'bad, Simon Gfeller Stiftung
Sa 25. 10:00	Fyre mit de Chlyne	Kirchgemeinde

November 2014

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
So. 2. 10:30	Führung und Konzert	Schweizer Zither-Kulturzentrum
So. 16.	Lotto der Hornussergesellschaft	Hornussergesellschaft
Sa. 29.	Preisverteilung Ausschieszen	Schützengesellschaft
Sa. 29. 10:00	Fyre mit de Chlyne	Kirchgemeinde

Dezember 2014

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
So. 7. 10:30	Führung und Konzert	Schweizer Zither-Kulturzentrum

Änderungen und Ergänzungen werden laufend nachgeführt: siehe www.ovth.ch



B. Minder GmbH

Bernhard Minder
 Kurzeneistrasse 9
 3457 Wasen i. E.
 Kramershaus 44
 3453 Heimisbach

info@bminder-gmbh.ch
 www.bminder-gmbh.ch
 Telefon 079 210 08 61
 24-Stunden-Service

Die B. Minder GmbH ist neu Sponsor des UHC Grünenmatt und wünscht allen Teams für die neue Saison viel Sonne und Glück.

Solaranlage Isch, Aetigkofen



Wir sind Ihr Spezialist für:

- Heizungsanlagen
- Wärmeverbundanlagen
- Alternativenergie
- Sanitäranlagen
- Solar

Wir danken unseren Inserenten
und Ihnen
für die Berücksichtigung dieser Unternehmungen.

- ✿ kreative Floristik
- ✿ veredelte Pflanzen
- ✿ Accessoires
- ✿ Brautfloristik
- ✿ Trauerfloristik
- ✿ Hauslieferdienst

blueme hus reni

Renate Minder-Grütter
 Kurzeneistrasse 9
 3457 Wasen i. E.
 Fon/Fax 034 437 02 34
 Natel 079 689 70 68
 renete.minder@gmail.com



Happy Birthday

Geburtstage

80. Geburtstag

Samstag, 23. August Helene Bieri-Rothenbühler, Chramershus 61d

91. Geburtstag

Sonntag, 20. Juli Friedrich Arm-Steiner, Chramershus 50a

Wir gratulieren den beiden ganz herzlich und wünschen für die Zukunft alles Liebe, Gute und viel Freude. Mögen viele schöne Augenblicke das nächste Jahr bereichern.

Berufserfolge

Thomas Simon Scheidegger hat die Ausbildung zum Polizist mit Eidgenössischem Fachausweis im Februar 2014 erfolgreich abgeschlossen. Im Anschluss daran hat er die Weiterbildung zum Militärpolizisten per Ende Juni ebenfalls erfolgreich abgeschlossen.



Herzliche Gratulation und viel Befriedigung im neuen Beruf.

Zum erfolgreichen Abschluss der **Matura** gehen die besten Glückwünsche an

Christa Haldimann und Nadine Schär



Seniorenheim
Im Häntsche

Hentschen 71 3453 Heimisbach
034 431 45 38
www.imhaentsche.ch

CHIUCHE-ZYT

Reformierte Kirchgemeinde Trachselwald



27

„Schlagseite.“

Dieses Gänsesägerweibchen hat wirklich alle Flügel voll zu tun mit ihrem Transportunternehmen. Mich wundert, dass diese tapfere Ente nicht fast Schlagseite erleidet. Bei diesem Bild ist mir ein Abschnitt aus Psalm 107 in den Sinn gekommen, in welchem von Menschen die Rede ist, die sich über das Meer auf eine Schifffahrt begeben haben und dort in einen Sturm geraten sind.

„Si si obsi gfare zum Himel und wider nidsi i d Tiefi, i der Not isch ihri Seel fasch verangschtet. Es het se z ungerobe gmacht, ihri Gschydi isch verhürschet gsi. Da hei sie zum Herr grüeft i ihrer Not, und är het se grettet us ihrnen Ängscht.“ (Ps 107,26-27)

Es gibt die Momente, in denen unser Leben Schlagseite erleidet, Ereignisse, die alles durcheinander geraten und die Vernunft in weite Ferne rücken lassen. Der Dichter des 107. Psalms beschreibt solche Situationen und wie Menschen schliesslich mit Gottes Hilfe wieder festen Boden unter die Füsse bekommen.

Der Psalm beginnt mit dem wunderschönen Vers, wir singen ihn ab und zu auch als Kanon, „Danket em Herr, denn är isch fründlech. Syni Güeti duuret ewig und geng.“

Ein ideales Motto für den Bettag, auf den wir in dieser Ausgabe ja bereits vorausblicken. Bis dahin geht aber doch noch ein wenig Zeit ins Land. Ich wünsche Euch allen, dass Ihr Euch unterdessen in ruhigen Gewässern bewegen könnt, ohne Angst, auf einmal Schlagseite zu erleiden.

Peter Schwab

PS: Beinahe Schlagseite erlitten hat das Vinifuni, die Standseilbahn mit welcher wir auf der Seniorenreise unterwegs waren. Lest dazu den Bericht einer Reiseteilnehmerin!



Rütsch mau chly ufe, i gheie fasch drab!

Rueh uf de billige Plätz!

GOTTESDIENSTE

AUGUST 2014

Sonntag, 3. August	9.30 Uhr	Chramershus Gottesdienst Pfr. P. Schwab Kollekte: Gotthelfverein Sunntigskafi
Sonntag, 17. August	9.30 Uhr	Kirche Gottesdienst zum Bibelsonntag Pfr. P. Schwab, I. Käser, Orgel, S. Stalder, Blockflöte Sammelkollekte der Ref. Kirchen BE-JU-SO
Samstag, 23. August	10.00 Uhr	Kirche Lützelflüh Fyre mit de Chlyne
Sonntag, 31. August	9.30 Uhr	Kirche Gottesdienst Pfr. P. Schwab Kollekte: HP-KUW Langnau

28

SEPTEMBER 2014

Sonntag, 7. September	9.30 Uhr	Chramershus Gottesdienst Pfr. P. Schwab
Sonntag, 14. September	9.30 Uhr	Gottesdienst unterwegs anlässlich der Simon Gfeller Gedenkwanderung Alhorngruppe Ahorn, Pfr. P. Schwab
Sonntag, 21. September	9.30 Uhr	Kirche, Gottesdienst , Pfr. Peter Schwab Musikgesellschaft Grünenmatt-Waldhaus,
Bettag		Sammelkollekte der Ref. Kirchen BE-JU-SO

PFARRAMT

Weiterbildung vom 8. - 10. September Ferien vom 21. September bis 12. Oktober. Bereitschaftsdienst durch Pfr. U. Martin, Gümligen, Tel 079 420 40 85.

PREDIGTABHOLDIENST

Bitte jeweils bis am Freitag telefonisch bei den Verantwortlichen melden.

Zögert nicht, von diesem Angebot Gebrauch zu machen!

Sonntag, 17. August (Bibelsonntag) Alfred Keller Tel. 034 431 23 81

Sonntag, 14. September (Gottesdienst unterwegs) Walter Grossenbacher Tel. 034 431 21 06

Sonntag, 21. September (Bettag) Werner Liechti Tel. 034 431 22 69

Wer bei diesem Dienst gerne mithelfen möchte, kann sich bei Pfr. P. Schwab melden.

KIRCHENCHOR

Der Chor setzt seine Tätigkeit nach den Sommerferien fort. Probetermin ist in der Regel Mittwochabends in Walterswil. Auskunft erteilt gerne Vreni Moser, Tel. 031 431 11 80.

GOTTESDIENST UNTERWEGS

Anlässlich der Simon Gfeller Gedenkwanderung geniessen wir für unseren Gottesdienst ein weiteres Mal Gastrecht beim Samariterverein und zwar am

Sonntag, 14. September, 10.30 Uhr beim Verpflegungsposten in Mistebüel.

Thema: „E bsunderi Gaschtfründschaft.“ (Lk 7,36-50) Es wirken mit: Alhorngruppe Ahorn und Pfr. Peter Schwab. Auch Nichtwanderer sind herzlich eingeladen und können nach der Feier von der reichhaltigen Festwirtschaft profitieren.

AUS DEM KIRCHGEMEINDERAT

Im vergangenen Jahr konnten wir nicht nur den positiven Rechnungsabschluss, sondern auch wieder einen sehr erfreulichen Kollekteneingang verzeichnen. Es fehlten nur ein paar Franken zum Gesamtbetrag von 15.000 Franken. Ganz herzlichen Dank!

JUNGSCHAR

Das Programm für das Sommerquartal wird mit einem Flugblatt und auf der Homepage der Kirchgemeinde publiziert.

SENIOREN

Seniorenferien 2015

Die nächste Senioren-Ferienwoche findet vom 5. Bis 12. September 2015 im Haus Moonlight in Saas-Grund statt. Streicht doch diesen Termin schon einmal dick rot an in der Agenda!

Andachten im Seniorenheim Häntsche

Jeweils Freitag, 8., 22. und 29. August sowie 12., 19. und 26. September

Mittagstisch

Dienstag, 5. August, 12.00 Uhr

Gasthof Bären, Manöverstube!

Mittwoch, 17. September, 12.00 Uhr

Gasthof Krummholzbad



29

ELKI-TREFF

Mit anderen Eltern in Kontakt kommen, einander beraten können, zusammen austauschen, miteinander lachen und plaudern, Kaffee und Kuchen gemeinsam geniessen können, das „zusammen“ Spielen der Kinder fördern.

Verantwortlich für das ELKI-Team: Marlene Born, Chramershus, Tel. 034 422 17 33

Die Treffen finden jeweils am ersten Dienstag des Monats statt.

5. August und 2. September, 9.30 – 11.00 Uhr in den Unterrichtsräumen der MZA Chramershus „Säget's wyter!“

OFFENER GESPRÄCHSKREIS

Donnerstag, 14. August und 18. September, jeweils 20.15 bis 21.30 Uhr im Pfarrzimmer der MZA. Texte von Dietrich Bonhoeffer.

KIRCHLICHE GEMEINDECHRONIK

Taufen

- 8. Juni** Jasmin Voramwald, Howaldhus
Mika Ritter, Häntsche
- 29. Juni** Liora Kim Sutter, Krauchthal
Jill Niederhauser, Chramershus

Trauung

- 14. Juni** Daniel und Sandra Bieri-Zaugg
Ober Rothebüel

Bestattungen

- 24. Mai** Erna Wymann-Meier, Jg. 1949
Leimbode
- 17. Juni** Rolf Kiener, Jg. 1934
ALP Sumiswald
- 20. Juni** Elisabeth Flükiger-Berger, Jg. 1917
Ehemals Stöckern, mit Aufenthalt
im Wohn- und Pflegeheim
St. Niklaus, Koppigen

*Wi gross si dyni Tate, Herr,
wie tief si dyni Gedanke! Ps 92,6*



Seniorenreise 2014

Bym Schuelhus Chramershus wartet es Chüppeli älteri Lütli. Mi grüesst enang fründlig, u de chunnt ou scho der Car. Mir styge y u wo alli Platz hei gno, fahre mir gäge Trachselwald zue, wo no die letschte warte. Nach der Begrüessig vom Chauffeur und dür ds Team vom Froueverein chöi mir's jetz gsorgets gä u die Fahrt gniesse. Chli zäme prichte, der Alltag vergässe u's eifach schön ha. Mir verlöh ds Ämmital u fahre gägem Seeland zue. Was isch das für ne schöni Gäged: die grosse, schöne äbene Matte, wo d Chüeh weide. Dernäbe Händöpfu-, Rüebe-, Gwächsbitze – mues das schön sy, hie z bure! Nid vergässe die schöne Hüser mit dere Bluemepracht. Byr Ortsdurchfahrt vo Ins verzellt nis der Peter, won är ufgwachse isch. Vo syne föif Brüeder, wo jede e

Schweschter het gha. Da isch sicher mängs glüffe! So isch die Reis churzwyilig gsi u gly si mir uf em Twannbärg aho, wo ds Mittagässe isch parat gsi. „Wahrhaftig Fisch, mmh... wie fein.“ Aber da tönt's näbedra: „E Bitz Späck wär mir de lieber gsi...“ Item, ds Dessert het de allne passt! Mi het no chli über e See gluegt – es isch äbe nid ganz klar gsi. U du si mer wyter gfahre nach Prêles. Mit em Vinifuni-Bähnli si mir bis zur Station Pilgerwäg gfahre u vo dert z Fuess i d Chiuche Ligerz, wo

der Pfarrer paar bsinnlechi Wort het parat gha. Danke Peter.

Us der chüele Chilche si mir düre Pilgerwäg, wo dür e Räbbärg fühert zur Station. Es isch sehr heiss gsi u mir si hert froh gsi, dass ds Bähnli üs het mitgno bis uf Ligerz ache. Da isch üse letschte Kaffeehalt gsi. Scho chly müed isch me froh gsi, wieder i Car yzstyge u wyter z fahre.

Uf der rächte Syte isch der blau See gsi u d St. Petersinsel, u links, stotzig, troche u heiss, aues Räbbärg. Wie hert und mühsam mues me hie wärche bis me die feine Trübu cha ässe! Da sött ömu keis Unwätter cho. Aber es isch wunderschön, dür die Gäget z fahre, die änge Strasse mit de schöne Hüser – eifach useluege u stuune – der Chauffeur luegt ja für üs u fahrt guet. Mir näh Abschied vom schöne Seeland u gö doch gärn wieder üsem ghogerige Ämmital zue. Tatsächlech het's du bym Usstige no grägnet, aber das het nüt bedüet.

Fründlech hei mer enang adie gseit u e gueti Zyt gwünscht. Danke wet i no allne, wo die Reis hei mögliche gmacht. Der Chiuchgmein für das feine gspändete Ässe, de Froue vom Froueverein für ds Organisiere und der Barbara für ds Tablette verteile und Betröie, wo's nötig gsi isch. U natürlech em Chauffeur für die flotti, sicheri Fahrt.

He.Me.Ro Bilder: Sylvia Schwarzentrub



Adressen:

Pfarramt, Redaktion	Pfr. Peter Schwab	Tel. 034 431 11 52
Kirchgemeinderats-Präsidentin	Käthi Gfeller	Tel. 034 431 26 47
Kirchenchor	Verena Moser	Tel. 034 431 11 80
Besucherdienst	Susanna Moser	Tel. 034 431 16 78
Sigristen Trachselwald	Therese Jaggi	Tel. 062 962 09 06
	Gottfried Jaggi	Tel. 034 431 42 37
Sigristin Predigtsaal/Beerdigungen	Marianne Burkhalter	Tel. 034 431 35 23
Homepage:	www.kirchetrachselwald.ch	

Mittagstischmaibummel

Roland Langenegger, Praktikant

In diesem Jahr führte der Mittagstischmaibummel von Grünenmatt via Lützelflüh, Goldbach und Schwanden nach Aspi bei Obergoldbach. Nach einer fünfzehnminütigen Autofahrt kamen wir beim Überraschungsort an.

Hier wurden wir von Helen Flükiger, der ehemaligen Kirchgemeindepräsidentin von Trachselwald und Christian Müller sowie weiteren Helfern freundlich begrüsst. Bei einem erfrischenden Apéro wurden angeregte Gespräche geführt und die wunderbare Aussicht über das Emmental genossen.

Im Anschluss erfreuten wir uns an einem feinen Mittagessen. Nach einer währschaften Suppe wurden Pastetli, Erbsli und Rüebl sowie ein feiner Salat offeriert.

Nach dem Essen versammelten wir uns auf der Laube zur Andacht. Beim aufmerksamen Zuhören wurden die Augendeckel gewisser Teilnehmer sehr schwer und einige verloren dabei für eine kurze Zeit den Kampf gegen den Schlaf. Dies lag wohl kaum an der engagierten Vorlesungsweise von Pfr. Peter Schwab, sondern eher daran, weil das entspannende Mittags-Nickerchen auf dem Sofa für einmal wegfiel. Wie auch immer – den Seinen gibt es der Herr ja bekanntlich im Schlaf. ☺

Als Dessert wurde uns ein vorzügliches Rhabarber-Tiramisu mit Kaffee serviert.

Auf dem Heimweg gab es bei der Aspi-Linde einen kurzen Halt, um ein Gemeinschaftsfoto zu schiessen. Gegen 16.15 Uhr kamen wir wohlbehalten und zufrieden wieder in Grünenmatt an.



Vorschau

Donnerstag, 24. Juli 2014, 20:00 Uhr Konzert des Armeespiels im Stäckshus,
Bärenparkplatz
Samstag, 27. September 2014 Riederemärt, Wallisellen
(Trachselwald als Gastgemeinde)

Impressum

Herausgeber: Einwohnergemeinde Trachselwald

Redaktion: Redaktionsteam Trachselwald, c/o Gemeindeverwaltung Trachselwald,
3453 Heimisbach
Beat Bieri, Niklaus Meister, Renate Krayenbühl,
Irene Reinhard, Kathrin Scheidegger

Erscheinung: 6 x jährlich

Druck: Gemeindeverwaltung Trachselwald

Auflage: 500 Exemplare

Verteilung: An alle Haushaltungen der Gemeinde und Abonnenten

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: Montag, 25. August 2014

Mir wünsche aune ganz ä schöne u guete Summer!

